Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V.

Selbsthilfe Demenz

„Entweder wir finden einen Weg oder wir schaffen uns einen!“

www.alzheimer-aschaffenburg.de

Telefon 06021 7713177

- Gründung im Sommer 2016
- Wir sind ehrenamtlich tätig
- Wir finanzieren uns durch Mitglieds-beiträge und Spenden

Friederike Platzek, 1. Vorsitzende
Sybille Zink, 2. Vorsitzende
Christine Soppa, Schatzmeisterin
Rita Bachmann, Schriftführerin

Mitgliedschaft:
Landesverband Bayern e.V.
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Alois-Alzheimer-Allee

Unser Namensgeber:

Prof. Dr. med. Alois Alzheimer

14. Juni 1864 in Marktbreit geboren

19. Dezember 1915 zu Breslau verstorben

Festakt und Bildenthüllung

zum 150. Geburtstag von Alois Alzheimer im Kronberg-Gymnasium, Schüler von 1874 bis 1883

Gedenktafelenthüllung

am Wohnhaus von Alois Alzheimer im Landing

zum 100. Todestag 2015

Unsere Ziele

- Menschen mit demenziellen Erkrankungen zu unterstützen und zu begleiten ist unser oberstes Ziel.
- Deren Angehörige sind oft in besonderer Weise gefordert. Sie erleben eine emotionale Belastung und sind zugleich für die Betreuung des Erkrankten verantwortlich. Ihnen möchten wir zur Seite stehen.
- Wir möchten zur aktiven Vernetzung von regionalen Organisationen und Institutionen beitragen.
- Durch unsere vielschichtige und rege Öffentlichkeitsarbeit möchten wir Verständnis in der Bevölkerung für die oftmals sehr schwierige Lebenssituation der Betroffenen schaffen.
- Wir wollen dazu beitragen, dass Solidarität entsteht, die Mut macht und Zuversicht verschafft.

Unser Schwerpunkt:

die Öffentlichkeitsarbeit

- Öffentliche Vorträge zum Krankheitsbild der Demenz, Schmerz, Wohnraumgestaltung etc.
- Teilnahme an regionalen Veranstaltungen mit Informationsständen und Vorträgen
- Entwickeln von eigenem Informationsmaterial
- Selbsthilfegruppe “Leben mit Demenz”
- Stammtisch “DemenzForum”
- Öffentliche Treffen der Alzheimer Gesellschaft e.V.

Unsere Netzwerkarbeit

- Seniorenbeirat der Stadt Aschaffenburg
- Seniorenberater/Innen von Stadt und Landkreis
- Runder Tisch Senioren
- Runder Tisch Pflege
- Psychosozialer Arbeitskreis (PSAG)
- Beratungsstelle Demenz Untermain
- Arbeitskreis der Selbsthilfegruppen für Stadt und Landkreis
- Klinikum Aschaffenburg-Alzenau
- Volkshochschule Aschaffenburg

- Ambulante Pflegedienste
- Seniorenwohnheime, Betreute Wohngemeinschaften
- Bernhard Junker Haus der AWO
- Tagespflegeeinrichtungen
- Betreuungswelten
- Haus- und Fachärzte aus Aschaffenburg und Region
- Klinik am Rosensee
- Sozialverband VdK e.V.
- MIZ – Miteinander im Zentrum e.V.
- Betreuungsgruppe Lichtblicke e.V.
- Krankenkassen - hier AOK und Barmer

Viele sind Mitglieder in der Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg siehe Homepage

Informationsstände

- Selbsthilfetage in der City Galerie
- Markttag Ehrenamt
- Ökumenischer Kirchentag
- Stadtbibliothek
- Diabetikertag

- Betreuungstag Stadt und Landkreis Aschaffenburg
- Info-Tag für Senioren/innen im Landkreis
- Schaufenstergestaltung im Heilands Buchladen
- Tag des bürgerschaftlichen Engagements
- Bayernweite Aktionswoche “Zu Hause daheim”

Selbsthilfetage in der City Galerie

Selbsthilfegruppe "Leben mit Demenz"

für Angehörige von Demenz- und Alzheimerkranken

Wir treffen uns am
ersten Mittwoch im Monat
(außer im Januar und August)
um 19.00 Uhr
im Bernhard-Junker-Haus
Neuhofstraße 11

Gegründung am 11. Oktober 1989
von Rosemarie Scheibler

Die vier vortänzerinnen .....

Lesung mit Margot Unbescheid am 6. November 2020

30 Jahre
Selbsthilfegruppe „Leben mit Demenz“

1989 – 2019

Die Aschaffenburger Selbsthilfegruppe »Leben mit Demenz« wird 30 Jahre alt. Ansprechpartnerinnen sind (v.l.) Friederike Platzek, Gründerin Rosemarie Scheibler, Christine Soppa und Jutta Schäfer, Leiterin des Bernhard-Junker-Hauses Aschaffenburg. Foto: Pollinger

»Mir gibt diese Gruppe Kraft und Mut«

Soziales: 30 Jahre Selbsthilfegruppe »Leben mit Demenz« – Lesung mit Margot Unbescheid am Mittwoch

Von unserer Mitarbeiterin
MELANIE POLLINGER

ASCHAFFENBURG. Die Begleitung und Pflege eines Menschen, der an Demenz erkrankt ist, stellt die Angehörigen vor extreme Herausforderungen. In Aschaffenburg gibt es zu ihrer Unterstützung die Selbsthilfegruppe »Leben mit Demenz«, die sich seit Oktober 1989 regelmäßig im Café des Bernhard-Junker-Hauses trifft. Das 30-jährige Bestehen der Gruppe unter dem Dach der Alzheimer-Gesellschaft Aschaffenburg wird am Mittwoch, 6. November, gefeiert.

Bei der Feier liest die Frankfurter Autorin Margot Unbescheid aus »Alzheimer. Das Erste-Hilfe-Buch«. Der Erfahrungsbericht beschönigt nichts und benennt klar die gravierenden Auswirkungen der nach wie vor unheilbaren Krankheit. Das Buch »zur Hilfestellung, damit andere es leichter haben«, wie die Autorin es nennt, ist auch voller Humor. Unbescheid führt absurde Situationen vor und schildert, welch große Nähe sie zu ihrem erkrankten Vater gewonnen hat. Ebenfalls als Gewinn gewertet wird die neu erworbene Fähigkeit, über Gefühle zu kommunizieren, wenn Worte nicht mehr ausreichen.

»Man wird zum besten Schauspieler«, bestätigt Alois Roth (61) aus Aschaffenburg, der die Selbsthilfegruppe seit einem Jahr besucht. Seine 81-jährige Mutter ist schwer an Demenz erkrankt, und er unterstützt seinen 83-jährigen Vater. »Es gibt so viel zu organisieren, und mein Vater wäre allein hilflos«, berichtet der Kaufmann beim Telefongespräch mit dem Main-Echo. In der Selbsthilfegruppe gebe es wertvolle Tipps, wo und wann man Hilfe beantragen könne. »Denn Hilfen gibt es genug in Deutschland«, meint Roth. In der Gruppe lerne er, mit den Auswirkungen der unaufhaltsamen Krankheit zu leben.

Vom Fachwissen profitieren

»Man ist nicht alleine, und es ist schön, zu erfahren, dass viele Menschen das gleiche Problem haben«, beschreibt Frank Holtzwart (63) aus Aschaffenburg seine Erfahrungen in der Selbsthilfegruppe am Telefon. Auch er hat eine betagte Mutter mit Demenz und auch er profitiert nach eigenen Aussagen vom Fachwissen der Gruppenleiterinnen Friederike Platzek und Christine Soppa.

Platzek und Soppa sind auch Vorstandsmitglieder in der 2016 gegründeten Regionalgruppe Aschaffenburg der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft. Vor einigen Jahren übernahm das Duo die Leitung der Angehörigen-Selbsthilfegruppe von der Gründerin Rosemarie Scheibler. »Unsere Alterspräsidentin« nennt Platzek die 79-Jährige beim Gespräch mit dem Main-Echo im Büro von Jutta Schäfer, der Leiterin des Bernhard-Junker-Hauses.

Internationale Kongresse

Scheibler rief nicht nur die Aschaffenburger Selbsthilfegruppe »Leben mit Demenz« ins Leben, sie zählte 1989 auch zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft und wurde bereits mehrmals für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Als medizinisch-technische Assistentin lebte Scheibler fast 30 Jahre in den Vereinigten Staaten. Dort erkrankte Scheiblers Mann an Alzheimer-Demenz, und das Paar profitierte vom Wissensvorsprung und von den engagierten Selbsthilfegruppen. Nach ihrem Umzug nach Aschaffenburg pflegte Scheibler weiter ihre Kontakte nach Übersee und besuchte internationale Kongresse. »Don't give up!«, habe man sie ermutigt, und sie habe Briefmarken nach Amerika geschickt, für Infomaterial.

Inzwischen seien auch die Menschen in Deutschland gut informiert, meint Scheibler. Filme, Bücher und Medienberichte über Prominente mit Demenz hätten zum besseren Verständnis beigetragen. Doch die Scheu, über eine Erkrankung in der eigenen Familie zu sprechen, bestehe nach wie vor.

Eine 70-jährige Aschaffenburgerin (ihr Name ist der Redaktion bekannt), die seit einigen Jahren zu den eifrigsten Besuchern der Selbsthilfegruppe gehört, nennt es »grundverkehrt«, dass sie sich lange Zeit nicht getraut habe, Hilfe von außen anzunehmen. Ihr 81 Jahre alter Mann fühle sich nun sichtlich wohl in der Tagespflege für Demenzkranke. »Und mir gibt diese Gruppe viel Kraft und Mut, dass ich das packe.«

Hintergrund: Selbsthilfegruppe »Leben mit Demenz«

Die Selbsthilfegruppe »Leben mit Demenz« ist eine **offene und der Verschwiegenheit verpflichtete Gruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz aus Aschaffenburg und Umgebung**. Treffen ist jeden ersten Mittwoch im Monat – außer im August und Januar – ab 19 Uhr im Café im Untergeschoss des Bernhard-Junker-Hauses in der Neuhofstraße 11 in Aschaffenburg. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die **öffentliche Feier zum 30-jährigen Bestehen am Mittwoch, 6. November**, beginnt um 19 Uhr. Nach der Lesung der Autorin Margot Unbescheid ist Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Ansprechpartner der Selbsthilfegruppe sind Friederike Platzek und Christine Soppa, Tel. 06021/7713177, E-Mail f-platzek@t-online.de. (mel)

Im Internet: **www.alzheimer-aschaffenburg.de**

Tanzkurs

für Menschen mit und ohne Demenz

ausgezeichnet mit dem Bayerischen Demenzpreis 2016

“Das Tanzen ist die Kunst, wo die Beine denken, sie seien der Kopf”

Konzerte für Menschen mit und ohne Demenz

- Frühlingskonzert
- Adventskonzert
- UFA-Schlager
- Sommerkonzert

Bayernweite Aktion der AOK 2018

in Kooperation mit den Bayerischen Alzheimer Gesellschaften

Filmvorführung „Vergiss mein nicht“ im Casino mit David Sieveking als Gast

Musikalische Lesung

in Kooperation mit der Hospizgruppe Aschaffenburg

Marion Jettenberger & Elation Music

„Mein Name ist Klara“

unsere musikalische Lesung

Bayernweite Aktionswoche
„Zu Hause daheim“

Tag der offenen Tür am 18. Mai 2019

VdK-Kreisgeschäftsstelle, Brentanostraße 1

von 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr

12.30 Uhr: Demenz – ein komplexes Krankheitsbild

Dr. Dr. Reinhard Platzek

13.30 Uhr: Wohnraumgestaltung bei Demenz

Sybille Zink

1. Bayerische Demenzwoche September 2019

Kooperationsveranstaltung zwischen

Stadt, Landkreis, BDU, Martinusforum

Welt-Alzheimertag

Weltweit finden seit 1994 am 21. September Aktionen statt, um die Öffentlichkeit auf die Situation von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen aufmerksam zu machen.

Luftballon-Aktion vor der CityGalerie 2015

Demenz verbindet

unsere startbereiten Luftballons ...

Motto 2018

„Demenz – dabei und mittendrin“

Skyline Theater Frankfurt „Am Horizont“

Am Horizont

Skyline Theater Frankfurt

Demenz verändert -
aber Liebe und Zuneigung bleiben

21. September 2018
19.00 Uhr Stadttheater Aschaffenburg
Bühne 2

Petra Wüllenweber erzählt in Ihrem Stück die Geschichte von Janek und dessen Großvater, der an Alzheimer erkrankt ist. Einfühlsam schildert "Am Horizont" die Not und Verzweiflung der Betroffenen. Ohne die Realität zu verharmlosen, werden aber auch die schönen Momente festgehalten, die Janek erlebt.

Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V. Selbsthilfe Demenz
Telefon 06021 7713177, www.alzheimer-aschaffenburg.de

in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Aschaffenburg

Eintrittskarten zu 10 €, ermäßigt 8 € sind an der Theater- oder Abendkasse erhältlich.

Das Schauspieler-Ensemble und wir

Unsere beiden jüngsten Mitglieder im Einsatz....

Alzheimer Gesellschaft
Aschaffenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz
www.alzheimer-aschaffenburg.de

Kommunikation
mit Menschen mit Demenz

Kleiner Leitfaden

- Stellen Sie zum Erkrankten Blickkontakt her und sprechen Sie ihn namentlich an.
- Formulieren Sie kurze, klare und einfache Sätze.
- Reden Sie langsam, deutlich und anschaulich.
- Versuchen Sie die Sätze durch Gestik oder Zeigen auf bestimmte Gegenstände verständlicher und anschaulicher zu machen.
- Wichtige Informationen wiederholen.
  Verwenden Sie dabei immer dieselbe Formulierung, bitte nicht variieren.
- Stellen Sie einfache Fragen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können.
- Verwenden Sie „Ich“- statt „Man“-Aussagen.
- Stellen Sie nicht mehr als zwei Angebote zur Auswahl.
  Fragen Sie nicht: „Welchen Saft möchtest Du?“
  sondern: „Möchtest Du Apfel- oder Orangensaft?“
- Geben Sie dem Erkrankten Zeit und Ruhe, damit er über seine Antwort nachdenken kann.
- Überprüfen Sie Kommunikationshilfen wie Hörgerät oder Brille auf Funktionsfähigkeit.
- Überhören Sie Anschuldigungen! Diese sind oft Ausdruck von Hilflosigkeit, Überforderung oder Angst und richten sich nicht gegen Sie persönlich! Lassen Sie in dieser Situation einen Moment verstreichen und wechseln Sie dann das Thema.
- Beruhigend kann es für den Erkrankten sein, wenn Sie ihn während des Gesprächs einfühlsam berühren.

Was wir besser vermeiden sollten:

- Hektik oder Nervosität zeigen, keine Zeit aufbringen.
- Den Erkrankten belehren, argumentieren, diskutieren.
- Reizwörter wie: Geld, Krankenhaus, Pflegeheim, nein, trotzdem, warum, weshalb, wieso etc.
- Babysprache, Ironie, Verbote.
- Wörter mit doppelter Bedeutung.
- Sätze wie: „Jetzt hast du das auch noch vergessen. Kannst du dir denn gar nichts mehr merken?“

Bei allen Schwierigkeiten, Problemen und Konflikten in der Kommunikation und im Umgang mit einem Menschen mit Demenz, vermeiden Sie Streit und vergessen Sie nie: der Kranke hat immer Recht!

Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V. Selbsthilfe Demenz
f-platzek@t-online.de, Telefon 06021 7713177, www.alzheimer-aschaffenburg.de
Spendenkonto: IBAN DE80 7955 0000 0012 0750 73

Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz
www.alzheimer-aschaffenburg.de

Checkliste

(zur Unterstützung bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit)

Finanzielle Fragen

	Was ist zu tun?	Wer ist zuständig?
O	Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung (Pflegegrad)	Pflegekasse (Krankenkasse)
O	Antrag auf Schwerbehindertenausweis (Grad der Behinderung)	Versorgungsamt (Würzburg), Beratungsstellen, Stadt oder Gemeinde
O	Antrag auf Befreiung von Zuzahlung z. B. Medikamente	Krankenkasse
O	Antrag auf finanzielle Zuschüsse für Umbaumaßnahmen (Wohnung)	Pflegekasse (Krankenkasse)
O	Antrag auf Hilfe zur Pflege	Sozialhilfeträger (Sozialamt)
O	Antrag auf Landespflegegeld	Bayerisches Landesamt für Pflege www.landespflegegeld.bayern.de

Pflegerische Fragen

	Was ist zu tun?	Wer ist zuständig?
O	Antrag auf pflegeerleichternde Hilfsmittel z. B. Rollator, Toilettensitzerhöhung, Pflegebett, Rollstuhl, Badewannenlift etc.	Pflegekasse (Krankenkasse)
O	Inanspruchnahme von Tagespflege	Tagespflegeeinrichtungen, Beratungsstellen
O	Antrag auf Verhinderungspflege (ambulant und stationär möglich)	Pflegekasse (Krankenkasse)
O	Antrag auf Kurzzeitpflege	Pflegekasse (Krankenkasse)
O	Betreuungs- und Aktivierungsgruppen, stundenweise Betreuung zu Hause	Beratungsstellen, Ambulante Pflegedienste, Mehrgenerationenhäuser

Rechtliche Fragen

	Was ist zu tun?	Wer ist zuständig?
O	Vorsorgevollmacht Patientenverfügung	Betreuungs- und Beratungsstellen, Notar/Rechtsanwalt, Hospizgruppen
O	Betreuungsverfügung ggf. Rechtliche Betreuung Testament	Betreuungs- und Beratungsstellen, Hospizgruppen, Betreuungsgericht, Notar/Rechtsanwalt
O	Fahrtauglichkeit	Fahrschule, Polizei, Haus- oder Facharzt
O	Unfall-, Hausrat- und Haftpflichtversicherung	Versicherungsagenturen

Erweitertes Angebot

	Was kann ich tun?	Wer ist zuständig?
O	Selbsthilfegruppen für Angehörige von Demenz- und Alzheimerkranken	Alzheimer Gesellschaften, Beratungsstellen, Behindertenbeauftragte, Tageszeitung
O	Gesprächskreise für pflegende Angehörige	Alzheimer Gesellschaften, Beratungsstellen, Ambulante Pflegedienste
O	Angehörigenschulungen	Beratungsstellen, Ambulante Pflegedienste, Pflegekasse
O	Nachbarschaftshilfe/Besuchsdienste	Beratungsstellen, Gemeinde, Stadt, Pfarreien
O	Demenzbegleiter/innen	Alzheimer Gesellschaften, Ambulante Pflegedienste, Mehrgenerationenhäuser
O	Hospizbegleiter/innen	Hospizgruppen
O	Freie Tages-, Kurzzeit- und Dauerpflegeplätze erfragen	www.landkreis-aschaffenburg.de Stichwort: Pflegeplatzbörse
O	Bei Krankenhausaufenthalt	Kontaktaufnahme mit Pflegeüberleitung, Sozialdienst

Die Checkliste zur Unterstützung bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit wurde erarbeitet von:
Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V. Selbsthilfe Demenz
Telefon 06021 7713177, E-Mail: f-platzek@t-online.de, www.alzheimer-aschaffenburg.de
Spendenkonto: IBAN: DE80 7955 0000 0012 0750 73

(Stand März 2019)

aktueller stand märz 2019

Öffentlicher Vortag

18. Febr. 2020
um 19.00 Uhr
im Haus der Lebenshilfe

ST. JOHANNIS-ZWEIGVEREIN
ASCHAFFENBURG-SCHWEINHEIM E.V.

„Vergesslichkeit oder schon Alzheimer?“

Das Krankheitsbild der Demenz aus medizinischer Sicht

Öffentlicher Vortrag
am 18. Februar 2020 um 19:00 Uhr
im Haus der Lebenshilfe Aschaffenburg
Bayreuther Str. 9
Referent: **Dr. Dr. Reinhard Platzek, Psychiater**

Nachlassende Gedächtnisleistungen im Alter sind für viele von uns beunruhigend. Der Arzt wird oft um Rat gefragt, um einer möglichen Demenz frühzeitig entgegenzuwirken. Wir müssen uns – nicht zuletzt aufgrund des demographischen Wandels – immer häufiger mit dem Krankheitsbild der Demenz und der Frage nach deren Prävention befassen.
Nach dem Vortrag freuen wir uns auf eine lebhafte Diskussionsrunde.

Eintritt frei

Information unter:
St. Johannis-Zweigverein, Seniorenbeauftragte, Telefon 06027 3149
www.st.johanniszweigverein.de
Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V., Telefon 06021 7713177
www.alzheimer-aschaffenburg.de

Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e. V.

ab dem 16. Januar 2020 Seminar für Angehörige

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Seminar „Hilfe beim Helfen“ an:

Name:

Straße:

Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Unterschrift:

Bitte zurücksenden an:
Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V.
Friederike Platzek
Keplerstraße 23
63741 Aschaffenburg

oder per E-Mail:
f-platzek@t-online.de

Anmeldeschluss: 31.12.2019

Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V.

Selbsthilfe Demenz

Telefon: 06021 7713177
f-platzek@t-online.de
www.alzheimer-aschaffenburg.de

Spendenkonto:
IBAN: DE80 7955 0000 0012 0750 73

in Kooperation mit

Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

+

=

Miteinander im Zentrum
MIZ

MIZ - Mittendrin im Zentrum e.V.
Badergasse 7
63739 Aschaffenburg

„Hilfe beim Helfen“

Seminar
für Angehörige von
Menschen mit Demenz

www.alzheimer-aschaffenburg.de

„Hilfe beim Helfen“

- Das Seminar ist für Angehörige gedacht, die sich um einen Menschen mit Demenz kümmern, ihn versorgen und betreuen.
- An acht Abenden werden Informationen und viel Wissenswertes zu den relevanten Themen rund um das Krankheitsbild der Demenz vermittelt.
- Die Teilnehmer/innen haben zudem die Gelegenheit, Kontakt zu anderen pflegenden Angehörigen zu knüpfen und gelebte Erfahrungen auszutauschen.
- Das Seminar richtet sich an Angehörige, die erst neu mit dem Thema konfrontiert wurden und an jene, die schon länger in der Versorgung aktiv sind.
- Da aus Wissen neue Kraft, Zuversicht und Mut entstehen können, stellt die Schulung der Angehörigen eine wichtige Säule in der Unterstützung aller Betroffenen dar.

Das Seminar wurde von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft entwickelt und ist aufgrund einer Leistungsvereinbarung mit der BARMER Pflegekasse ***kostenfrei.***

Termine:

ab dem 16. Januar 2020
jeweils donnerstags
von 18.30 bis 20.30 Uhr
an insgesamt 8 Abenden
(16.1., 23.1., 30.1., 6.2., 13.2., 20.2., 27.2. und 5.3.2020)

Veranstaltungsort:

MIZ - Miteinander im Zentrum e.V.
Badergasse 7
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 29876

Gebühren: keine

Inhalte:

- Wissenswertes über Demenz
- Demenz verstehen
- Informationen zu Rechtsfragen
- Entspannter den Alltag leben
- Informationen zur Pflegeversicherung
- Herausfordernde Situationen und Pflege
- Entlastung für Angehörige
- Individuelle Wohnformen

Ziele:

- über Demenzerkrankungen, einschließlich diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen informiert zu sein
- die Reaktionen Demenzkranker besser zu verstehen
- Sicherheit gewinnen im Umgang mit Menschen mit Demenz
- die Lebens- und Betreuungsqualität sowohl der Erkrankten als auch der Angehörigen zu verbessern
- sich der Notwendigkeit bewusst werden, für die eigene Entlastung zu sorgen und Unterstützung anzunehmen
- der Isolation und Vereinsamung entgegenzuwirken

Veranstalter und Information:

Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz
Telefon: 06021 7713177
E-Mail: f-platzek@t-online.de

Linde StaplerCup 2019
und die Alzheimer Gesellschaft ?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
www.alzheimer-aschaffenburg.de
Continental